



Wisselkarawane nach den Drangestuhbergen.

Siebentes Kapitel.

Wiederholter Auszug des Boers und seiner Familie.

Simson, der Erfahmann für Goliath. Der Auszug. Die Lagerstelle, vielleicht eine neue Heimat. Die verlassenen Kinder. Die Tsetse. Rückkehr zum verlassenen kraal. Verwüstungen durch Löwen und andre Bestien. Der Löwe in der Falle. Zur Naturgeschichte des Löwen. Verlust der Hunde. Rückkehr nach dem Lager. Wo ist das Gras geblieben? Wiedersehen.

Am dritten Morgen nach dem Überfall durch den Heuschreckenheereszug war die ganze Niederlassung zum neuen Auszug gerüstet. Aber nicht Freund Goliath amtirte diesmal als oberster Wagenlenker, Stallmeister und Tierbändiger, sondern Jansens ehemaliger Diener, der schon bejahrte, aber noch rüstige Gottentott, welcher schon manches Widerwärtige erlebt und überstanden hatte; er vermochte das Unglück des armen Boers in seiner vollen Bedeutung zu ermessen. Als bald legte er mit ruhigem Bedacht Hand an, den Weg beschleunigen zu helfen. So kam es, daß wir am nächsten Frühmorgen eine stattliche Karawane um den Kraal her aufgefahren und zum Abgang bereit finden.

„Inspann en treck!“ lautete das Kommando, und Simson, stolz auf den Ruf, den er sich als Wagenlenker erworben, schwenkte mit Todesverachtung seine Bambuspeitsche wie eine große Fischangel und wiederholte mit der unerschütterlichen Ruhe eines Weltweisen die Worte: „Inspann en treck!“ indem er an seinen fast 7 m langen Peitschenriemen eine neue Schmiße knüpfte, die aus der Haut der Hartebeestantilope gedreht war.